

Am 22. April 1870 wurde Wladimir Iljitsch Ulanow (Lenin) in der Stadt Simbirsk (heute Ulianowsk) geboren. Aus einem treuen Schüler von Marx und Engels wurde er zum genialen Fortsetzer und zum Realisator des von ihnen begründeten wissenschaftlichen Kommunismus, zum herausragenden Führer des russischen und internationalen Proletariats, Schöpfer der kommunistischen Partei, des ersten sozialistischen Staates auf dem Erdball und der kommunistischen Internationale. Er bereicherte alle Bestandteile des Marxismus und eröffnete eine neue Etappe seiner Entwicklung. Hier können nur einige Aspekte behandelt werden.

Zum 110. Geburtstag W. I. Lenins

Lenins Lehre - allgemeingültig und aktuell

Von Genossen Prof. Dr. habil. Karl Müller,
Sektion Marxismus-Leninismus

Die Notwendigkeit der Partei neuen Typus

Durch die wissenschaftliche Analyse der neuen Entwicklungsphase, in die der Kapitalismus um die Jahrhundertwende eintrat, und durch die gründliche Untersuchung der damit verbundenen Klassenkräfte, insbesondere der Arbeiter- und nationalen Befreiungsbewegung, konnte Lenin eine geschlossene Theorie des Imperialismus und der sozialistischen Revolution schaffen. Er erkannte, daß das entscheidende Kettenglied für die Eringung der Macht durch die Arbeiterklasse und damit für die revolutionäre Umgestaltung der ganzen Gesellschaft die Schaffung einer proletarischen Partei neuen Typus war.

„Das größte historische Verdienst Lenins war, daß er die proletarische Partei neuen Typus geschaffen hat – die lebendige Verkörperung der untrennbaren Einheit von wissenschaftlicher Theorie und revolutionärer Praxis, Inspirator und Führer der sozialistischen Revolution und des Aufbaus der neuen Gesellschaft.“ (Beschluss des ZK der KPdSU zum 110. Geburtstag W. I. Lenins, „Neues Deutschland“, 19. 12. 1979, S. 6)

Die Schaffung und die Führungstätigkeit der marxistisch-leninistischen Partei erwies sich in der historischen Praxis als unbedingte Voraussetzung für die Erfüllung der historischen Mission der Arbeiterklasse, als die wichtigste objektive und allgemeingültige Gesetzmäßigkeit der proletarischen Revolution und des sozialistischen Aufbaus.

Die Verbindung von Nationalem und Internationalem

Ständige hohe Aufmerksamkeit widmete Lenin sowohl in der theoretischen Arbeit als auch in der praktischen Führungstätigkeit der Partei der richtigen Verbindung der nationalen und internationalen Aspekte des Kampfes der

schauung, als Ideologie und Politik der Arbeiterklasse weiter. Er verurteilte entschieden sowohl jegliche Form des Nationalismus, der nationalen Oberheblichkeit wie der nationalen Abkapselung, als auch nationalen Nihilismus, die Geringschätzung oder Mißachtung der nationalen Interessen, Besonderheiten und Traditionen in der Arbeiterbewegung.

Proletarischer Internationalismus

Diese von Lenin in verschiedenen Arbeiten geäußerten und konzentriert in seinem 1920 geschriebenen „Ursprünglichen Entwurf der Thesen zur nationalen und kolonialen Frage“ (Werke, Band 31, Berlin 1959, S. 132–139) zusammengefaßten Gedanken sind heute nach wie vor von brennender Aktualität. In der erwähnten Schrift hebt Lenin hervor, daß die Politik des Internationalismus und der Kampf gegen die Entstellungen dieses Begriffs und dieser Politik für die Avantgarde des Proletariats „die erste und wichtigste Aufgabe“ ist (a. a. O., S. 137). Es geht darum, „die Diktatur des Proletariats umzuwandeln aus einer nationalen Diktatur... in eine internationale (d. h. die Diktatur des Proletariats zumindest in einigen fortgeschrittenen Ländern, die einen entscheidenden Einfluß auf die ganze Weltpolitik ausüben könnten) ...“ (a. a. O., S. 136).

Diese Idee fand ihre erste Verwirk-

Charakter der historischen Mission des Proletariats ergibt.

Kein Land kann ohne die Hilfe anderer auf Kosten der Arbeiterklasse anderer Länder den Sozialismus/Kommunismus errichten. Die besonderen nationalen Interessen der Arbeiter jedes einzelnen Landes sind objektiv und ergeben sich aus den konkret-historischen Bedingungen dieser Nation. Daher müssen sie durch die betreffende Partei und auch durch die Bruderparteien bei der Ausarbeitung ihrer Politik beachtet werden, doch dürfen sie niemals den gemeinsamen, internationalen Interessen entgegengestellt werden, denn diese bestimmen das Wesen des Kampfes der Arbeiterklasse aller Länder und bilden – in Verbindung mit solidarischer gegenseitiger Hilfe – eine Grundvoraussetzung für den Erfolg des Kampfes jeder ihrer nationalen Abteilungen.

Freundschaft zur UdSSR – Hauptkriterium des proletarischen Internationalismus

Die dialektischen Wechselbeziehungen zwischen Nationalem und Internationalem im Ringen der Arbeiterbewegung und aller Werktätigen und progressiven Kräfte der Welt um den gesell-



W. I. Lenin spricht zur Enthüllung des provisorischen Denkmals für Karl Marx und Friedrich Engels am 7. November 1918 in Moskau.

schafflichen Fortschritt kulminieren im Verhältnis zum realen Sozialismus, insbesondere zur Sowjetunion. Bereits vor 60 Jahren, unter den Bedingungen der revolutionären Nachkriegskrise in Europa und während die junge Sowjetmacht die letzten Schläge gegen die weißen Konterrevolutionäre und ausländischen Interventionen führte, schrieb Lenin:

„Die weltpolitische Lage hat jetzt die Diktatur des Proletariats auf die Tagesordnung gesetzt, und alle Ereignisse der Weltpolitik ballen sich notwendigerweise um einen Mittelpunkt zusammen, nämlich um den Kampf der Weltbourgeoisie gegen die Russische Sowjetrepublik. Diese gruppiert um sich unvermeidlich einerseits die Rätebewegungen der fortgeschrittenen Arbeiter aller Länder, andererseits alle nationalen Befreiungsbewegungen der Kolonien und der unterdrückten Völker, die sich durch bittere Erfahrung davon überzeugen, daß es für sie keine andere Rettung gibt als den Sieg der Sowjetmacht über den Weltimperialismus“ (a. a. O., S. 134).

Die historische Entwicklung seitdem bestätigte die Wahrheit dieser Aussage Lenins in vielfältiger Beziehung. Sie gilt auch heute ohne Einschränkung, wie jeder bei Betrachtung der politischen Weltlage unschwer feststellen kann. Bekanntlich hob Ernst Thälmann hervor, daß die Freundschaft zur Sowjetunion der Prüfstein für jeden ist, der sich als proletarischer Internationalist bezeichnet.

UdSSR – Pionier des Menschheitsfortschritts

Die Sowjetunion ist nicht nur in historischer Sicht der Pionier des Mensch-



heitsfortschritts auf der ganzen Erde, weil sie die erste siegreiche sozialistische Revolution der Geschichte verwirklichte. Sie steht auch gegenwärtig an der Spitze der gesellschaftlichen Entwicklung, vor allem weil sie

- über die erfahrenste und gestärkste marxistisch-leninistische Partei, die entwickeltste Arbeiterklasse und die fortgeschrittenste wissenschaftliche Theorie und Methodologie des gesellschaftlichen Fortschritts verfügt,

- den höchsten Vergesellschaftungsgrad der materiellen Produktion erreichte und ihn weiter vervollkommen, als erstes Land der Erde die entwickelte sozialistische Gesellschaft schuf und planmäßig die materielle-technische Basis und andere Grundlagen für die höhere Phase der kommunistischen Gesellschaftsformation aufbaut,

- den fortgeschrittensten Stand der staatlichen Organisation erreichte und die Sowjetmacht zum Staat des ganzen Volkes entwickelt, dessen soziale Grundlage der hohe Grad der sozialistischen und geistigen Einheit aller Klassen und Schichten, aller Nationen und Völkerschaften bildet, die sich in der neuen historischen Gemeinschaft von Menschen – dem Sowjetvolk – äußert,

- im Zusammenhang mit den vorgenannten Gesichtspunkten im Massenmaß allseitig entwickelte, schöpferisch und verantwortungsbewußt handelnde sozialistische Persönlichkeiten hervorbrachte und bei der kommunistischen Erziehung des ganzen Volkes bereits einen hohen Stand erreichte,

- durch ihre gewaltige ökonomische, politische und auch militärische Kraft den Imperialismus zügelte, den Weltfrieden als wichtigste äußere Bedingung jedes weiteren gesellschaftlichen Fortschritts sichert und den sozialistischen Bruderländern, der nationalen Befreiungsbewegung und der Arbeiterbewegung in den kapitalistischen Ländern allseitige solidarische, internationalistische Hilfe gewährt.

Die Rolle eines Pioniers, also eines Wegbereiters, eines Vorkämpfers der gesellschaftlichen Entwicklung übernahm der Sowjetstaat seit 1917 und die Partei Lenins noch früher, und zwar objektiv, unabhängig davon, ob das von

diesem oder jenem anerkannt oder nicht anerkannt wurde oder wird. Der Kampf der von Lenin geführten Partei der Bolschewiki und vor allem die Ergebnisse der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und die Entwicklung des Sowjetstaates bis in die Gegenwart und Zukunft haben grundlegende Bedeutung für die Kommunisten, die Arbeiterklasse und alle fortschrittlichen Kräfte in allen Ländern, weil sie die allgemeingültigen Gesetzmäßigkeiten der proletarischen Revolution und des sozialistischen Aufbaus offenbarten und Erfahrungen vermittelten, die in dieser oder jener Form für alle Länder der Erde gelten und unter Beachtung der jeweiligen konkreten Bedingungen schöpferisch anzuwenden sind.

Sozialistischer Patriotismus beinhaltet Freundschaft mit dem Lande Lenins

Die Anerkennung der Sowjetunion als Pionier des Menschheitsfortschritts und die tätige Freundschaft zum Sowjetvolk bilden nicht nur das Kernstück des proletarischen Internationalismus, sondern werden mehr und mehr auch zu einer Grundbedingung für den sozialistischen Patriotismus in der DDR und den anderen Bruderländern. Das ergibt sich notwendig aus dem untrennbaren Zusammenhang des Internationalen und Nationalen im Kampf um die Verwirklichung der historischen Mission der Arbeiterklasse.

Der sozialistische Patriotismus kulminiert in der Bereitschaft, das sozialistische Vaterland und mit ihm den sozialistischen Bruderbund durch die eigene Tat zu stärken, zu entwickeln und zu schützen. Entwicklung und allseitige Stärkung der DDR setzt aber u. a. voraus und schließt ein:

- schöpferische Anwendung und Durchsetzung der universellen objektiven Gesetze des Sozialismus, die zuerst und am weitesten in der UdSSR realisiert wurden, unter den Bedingungen unseres Landes, also gründliche Auswertung der Erfahrungen der Sowjetunion;
- Sicherung des Friedens als wichtigster äußerer Bedingung der weiteren Entfaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und Schutz der Er rungenschaften des Volkes vor allen An-

griffen des Feindes, was angesichts der wachsenden Aggressivität des Imperialismus nur in engerer Kampfgenossenschaft mit der Sowjetunion als Garant des Friedens und der Sicherheit sowie im Zusammenwirken mit den anderen Bruderländern realisierbar ist;

- weitere planmäßige Erhöhung der Wirtschaftskraft der DDR, vor allem durch Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, durch organische Verbindung der Ergebnisse der wissenschaftlich-technischen Revolution mit den Vorzügen des Sozialismus.

Dies ist nur zu verwirklichen durch planmäßigen Ausbau der internationalen sozialistischen Arbeitsteilung und Kooperation in Wissenschaft, Technik und Produktion mit der stärksten und fortgeschrittensten sozialistischen Wissenschafts- und Wirtschaftsmacht, der UdSSR sowie den anderen Bruderländern, durch die fortschreitende Verflechtung der Volkswirtschaften. Dadurch wird auch langfristig und zu günstigen Bedingungen der größte Teil unseres wachsenden Bedarfs an Rohstoffen und Energieträgern gedeckt, was angesichts der Situation auf den Weltmärkten von größter Bedeutung ist.

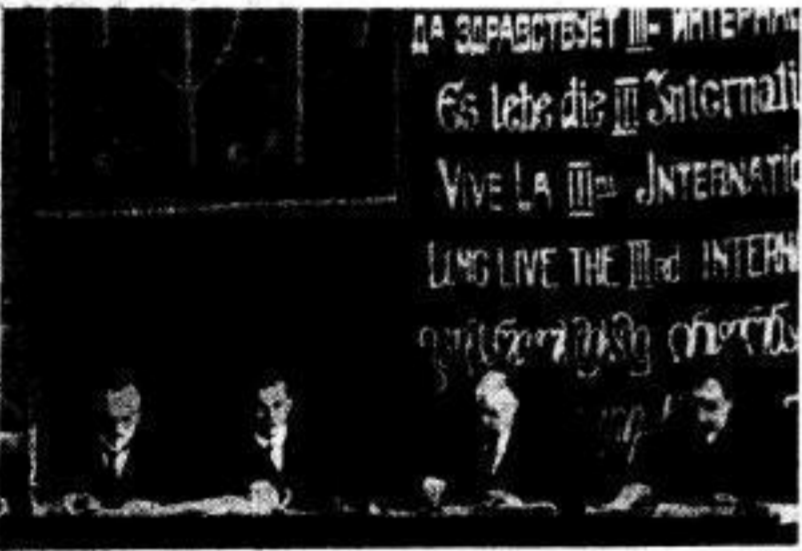
Die keineswegs vollständige Aufzählung zeigt deutlich, daß der sozialistische Patriotismus der DDR-Bürger die Freundschaft zur Sowjetunion erfordert. Die enge und allseitige Zusammenarbeit mit dem Lande und der Partei Lenins ist für unser Land (und jedes andere sozialistische Land) äußerst nützlich. Doch darf man nicht von einem „Körperstandpunkt“ an diese Frage herangehen. Vielmehr geht es vor allem um den Klasseninhalt. Die gleichen sozialistischen Produktions- und Machtverhältnisse, die in den Grundfragen objektiv übereinstimmenden Klasseninteressen und die gemeinsame wissenschaftliche Ideologie, der Marxismus-Leninismus – das sind die tragenden Elemente für die brüderliche Zusammen-



Ernst Thälmann spricht auf dem XI. Parteitag der KPD (2. bis 7. 3. 1927). Im Präsidium Wilhelm Pieck.

arbeit der marxistisch-leninistischen Parteien und Staaten der um die UdSSR zusammengeschlossenen sozialistischen Gemeinschaft. In erster Linie daraus erwächst auch die Nützlichkeit dieser Zusammenarbeit für die ganze Gemeinschaft und für jeden der beteiligten Partner.

Internationalistische brüderliche Zusammenarbeit und Partnerschaft schließt ein, daß jedes beteiligte Land nach Maßgabe der gemeinsamen Erfordernisse seinen spezifischen und angemessenen Beitrag zum Fortschritt der ganzen Gemeinschaft – unter Beachtung der eigenen konkreten Möglichkeiten, Bedingungen und Bedürfnisse – leistet. Solches Handeln ist zugleich zutiefst patriotisch, weil es die bestmöglichen Entwicklungsbedingungen für jedes einzelne Land schafft bzw. sichert und stärkt. Das heißt vor allem bewußter Kampf um echte Höchstleistungen in der eigenen Tätigkeit nach Maßgabe der von der marxistisch-leninistischen Partei gesetzten Ziele, so wie es die 11. Tagung des ZK der SED und der Politbüroschluß vom 18. März 1980 von uns fordern.



Präsidium des Gründungskongresses der Kommunistischen Internationale in Moskau, 2. bis 3. März 1919. Von rechts: Fritz Platten, W. I. Lenin, Hugo Eberlein, Klinger.

Arbeiterklasse und aller Werktätigen. Die Notwendigkeit dazu erwuchs aus der objektiven Tatsache, daß die materiellen Lebens- und Kampfbedingungen der Arbeiterklasse in allen Ländern und Nationen prinzipiell gleich bzw. sich durch die fortschreitende Internationalisierung der Produktion und des Kapitals angleichen, woraus sich gleiche Grundinteressen und -ziele aller nationalen Abteilungen des internationalen Proletariats ergeben. Den bei aller Konkurrenz international organisierten und gemeinsam gegen die sozialistische Revolution und nationale Befreiungsbewegung ankämpfenden Monopolen muß die international organisierte Kraft der Arbeiterklasse und der übrigen Werktätigen entgegengestellt werden, um siegen zu können. Zugleich besteht die Pflicht jeder nationalen Abteilung des Proletariats und ihrer Verbündeten darin, im eigenen Land die Macht des Kapitals zu stürzen, die Diktatur des Proletariats zu errichten und vor allem dadurch den Kampf der Arbeiter anderer Länder zu unterstützen.

Durch die konkreten Bedingungen und Erfordernisse der proletarischen Revolution und des sozialistischen Aufbaus im Vielvölkerstaat Rußland gewannen die genannten Zusammenhänge für die Arbeit der von Lenin geführten Partei der Bolschewiki besondere Bedeutung. Ausgehend von den Grunderkenntnissen von Marx und Engels über den untrennbaren Zusammenhang des Internationalen und Nationalen entwickelte Lenin den proletarischen Internationalismus und sozialistischen Patriotismus als Kernstück der Welt-



22. Dezember 1922: Auf dem VIII. Gesamtrussischen Sowjetkongreß erläutert W. I. Lenin den ersten volkswirtschaftlichen Perspektivplan GOELRO, der die Grundlagen wissenschaftlicher Planung legte.